

Märkische Allgemeine - Brandenburger Kurier vom 13.03.2021, Seite 21 / Brandenburger Kurier | Brandenburger Kurier

Roboter als Arzthelfer und die Pfandkiste 2.0

Vor rund 150 per Video- und Audiostream zugeschalteten Zuschauern wurde am Donnerstag der Brandenburger Innovationspreis (Brain) der Technischen Hochschule Brandenburg vergeben. Köpfchen haben durchweg alle Kandidaten unter Beweis gestellt, denn genial sind die vorgestellten Lösungen unabhängig von ihrer jeweiligen, durch Abstimmung live an den Bildschirmen ermittelten, Platzierung allemal. In den drei Kategorien sind der erste, zweite und dritte Preis mit 1000 Euro, 600 Euro und 400 Euro dotiert.

In der Kategorie " Ideen " setzte sich Clara Henkel mit einem solarbetriebenen Heizmodul für Topfpflanzen durch, dessen Kunststoff sich bei Kälte zusammenzieht und in seinen Drähten einen Strom fließen lässt. Jasper Hänel (dritter Platz) möchte regionalen Anbietern mit seinem Marktplatz " Kauf in Potsdam " eine Plattform zum Verkaufen und zur Kommunikation mit Kunden bieten. Als besonders nachhaltig kann MyLastBox des zweitplatzierten Henri Frick gelten: ein System, das langlebige, faltbare Versandboxen nach Erhalt per QR-Code für den Weiterversand vorbereitet, dem Endverbraucher dafür etwas Geld gutschreibt und so Unmengen von Verpackungsmüll einsparen kann.

Bei den " Innovationen " beeindruckte Kai-Uwe Mrkor (zweiter Platz) mit seinem humanoiden Roboter, der sich den Zuschauern gleich selbst vorstellte: " David " spricht beruhigend mit Patienten, erläutert Behandlungen und nimmt für den behandelnden Arzt bzw. die Ärztin wichtige Fragen und Fotos auf. So können beispielsweise in der Rheumatologie erhobene Scores bereits ermittelt werden, bevor der Patient oder die Patientin das Arztzimmer betreten hat.

Von besonderer Relevanz für die Region dürfte das von Lars Muth (dritter Platz) präsentierte und Mitte des Jahres testreife System ALARM sein. Seine leichten, kleinen Drohnen sind mit Sensoren ausgestattet und befähigen sie für den Einsatz über Waldbränden oder bei Hochwasser, wo sie der Einsatzzentrale wichtige Daten liefern können. Den ersten Platz belegte Idriss Kenfack mit der von ihm entwickelten Gehwegplatte STEP-ON, in der Piezoelemente die durch Betreten ausgeübte mechanische Belastung in elektrische Spannung umwandeln und damit zum Beispiel Bildschirme zur Kommunikation im öffentlichen Raum autark mit Strom versorgen.

In der Kategorie " Startups " konnten junge Gründer ihre cleveren Produkte präsentieren. Etwa die vernetzten Spezialkameras von hyperSpecs (dritter Platz), deren Sensoren gefährliche Gaslecks oder Wärmequellen ausfindig machen. Oder die interaktive Sprachenlern-App Chait (zweiter Platz), die das aktive Sprechen mit einem digitalen Gegenüber fördert. Für die Medizin-Standorte in Brandenburg dürfte Max Wiederhold mit seinem Telosk besonders vielversprechend sein. Dieses schlauchlose digitale Stethoskop ist in der Lage, störende Umgebungsgeräusche herauszufiltern und die medizinisch relevanten Geräuschfrequenzen zu isolieren.

Auch die Professoren der Technischen Hochschule hatten die Möglichkeit, ausgewählte Forschungsschwerpunkte vorzustellen, die sich besonders für die Kooperation mit Unternehmen aus der Region anbieten. Mittelständische Unternehmen im produzierenden Gewerbe können beispielsweise ihren Ausschuss reduzieren und die maschinelle Fertigung mit preisgünstigen Sensoren und dem Know-how von Sven-Frithjof Goecke besser überwachen. Reiner Creutzburg stellte die vielseitigen Anwendungen von vernetzter Technik im Bereich Heizung, Klima, Lüftung, Objektschutz und Flottenmanagement vor, mittels derer auch kleine Betriebe bares Geld einsparen können.

Gänzlich futuristisch mag vielen die von Julia Schnitzer erläuterte Steuerung technischer Geräte per Gedankenbefehl (Mental Command) erscheinen, wie es etwa für motorisch eingeschränkte Patienten oder Menschen mit Behinderungen denkbar ist und an der THB erprobt wird. Die Moderatorin der Veranstaltung, Diana Rosenthal vom Gründerzentrum, hofft, " dass wir wieder einige Unternehmen aus der Region inspirieren und auch zum Netzwerken anregen konnten. Dennoch freue ich mich, wenn wir uns nächstes Mal hoffentlich wieder alle persönlich sehen " .

Wer mit den Preisträgern in Kontakt treten und mehr über ihre Projekte und Produkte erfahren möchte, kann sich an Peggy Rinkau wenden: peggy.rinkau@th-brandenburg.de.


Moritz Jacobi

Quelle:	Märkische Allgemeine - Brandenburger Kurier vom 13.03.2021, Seite 21
Ressort:	Brandenburger Kurier
Ausgabe:	Brandenburger Kurier
Dokumentnummer:	doc7evtp8hs1n81javse5wz

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.wiso-net.de/document/MAER__f5dc8635c1af45c842eaffc34a399fc9e2539130

/MAER__f5dc8635c1af45c842eaffc34a399fc9e2539130

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH